

BUCH

## ROLF TREXLER – LUSTIGMACHER –

Rolf Trexler gilt im Kreise der Puppenspieler als einer der bekanntesten und zugleich auch erfolgreichsten Puppenspieler Deutschlands. Sein Stil einzigartig, seine Puppen lebensecht und sein Theater ein Zufluchtsort für alle Menschen, die dem Alltag für ein paar Stunden entfliehen wollen. Mit Liebe und Hingabe begeisterte Rolf die Menschen die den Weg in sein Figurentheater fanden und zauberte dort ein Lächeln auf jedes Gesicht.

Doch wie begann die Geschichte vom »Lustigmacher«?



Inhalt	
1. Wertige Worte zu Beginn	9
2. Die Wandervogel 1907 - 1905	11
3. Studium und Arbeit 1906 - 1934	21
4. Die erste eigene Bühne 1935 - 1946	51
5. Die Neubegeben 1946 - 1952	73
6. Puppenspiel in der Inkunzuberberg und die Rochenberger Marionettenspiele 1952 - 1962	97
7. Merxvillau 1962 - 1969	155
8. Rückkehr des Theaters 1969 - 1983	187
9. Abschied vom Theater und der Bühne 1983 - 1985	231
10. Nachwort – Zur Textaufbereitung	243
11. Das Kabarett der Puppen stellt sich vor	251
12. Stammkammern	267
13. Wir danken	279
14. Quellenverzeichnis	283

Geboren am 06. Mai **1907** in Schedewitz/Zwickau als Sohn eines Schuhmachers, wurde Rolf Trexler als Jugendlicher Mitglied in der Wandervogelbewegung und durchstreifte seine erzgebirgische Heimat. So begegnete er Max Jakob, dem Begründer der Hartensteiner Handpuppenspiele und späteren Hohnsteiner Puppentheaters. Als Fünfzehnjähriger wird Rolf 1922 offizieller Graphiker der Hartensteiner Puppenspiele und zeichnete für deren Bühne Grafiken und Werbeplakate. Max Jakob persönlich führte in diesem Zusammenhang Rolf Trexler in die Kunst des Puppenspiels ein. Von **1926** bis **1930** studierte Rolf Trexler an der Staatlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig und schloss sein Studium als akademischer Maler und Grafiker ab. Zurück in seiner Heimat eröffnete er in Zwickau sein eigenes Atelier. Dort entdeckte er auch sein Talent für die Musik. Gert Fröbe, später der Bösewicht vom Dienst in zahlreichen Filmen, und Rolf Trexler spielten damals in den Straßen Zwickaus auf der Klampfe und sangen. Er zeichnete weiter für die Hartensteiner, die 1928 nach Hohnstein umsiedelten, und begeisterte sich immer mehr für das Puppenspiel. Ermutigt von Max Jakob gründete Rolf Trexler **1935** die „Erzgebirgischen Puppenspiele“ in Hartenstein um die Hohnsteiner Bühne zu entlasten. Das Puppenspiel ließ ihm weiter Zeit für seine grafischen Tätigkeiten. So zeichnete Rolf Trexler **1938** die Karte

„Eisen im Erzgebirge“ im Auftrag von Erich Matthes, den er aus der Wandervogelbewegung kannte. Nebenbei nahm er im gleichen Jahr am ersten Streitsingen zu Ehren Anton Günthers teil, den er sehr verehrte. Außerdem entpuppte sich Rolf Trexler als Organisator, etwa mit den Ausstellungen „Kraft durch Freude“ **1939/40**, bei denen Kleinkünstler die Gelegenheit bekamen, ihre Werke in Betrieben auszustellen und zu verkaufen.

Im **2. Weltkrieg** wurde Rolf Trexler als Kraftfahrer eingezogen, ließ jedoch seinen Kasper zu keiner Zeit zurück. Er war verrückt nach dem Puppenspiel, zumal ihm in der Stadtbibliothek von Poltawa (Russland) Sergej Oblaszow erstes Buch in die Hand fiel: „Der Schauspieler und die Puppe“. Er beschrieb die Verschmelzung der Handpuppe mit den Gesten der Marionette im Spiel. Aus dieser Gedankenwelt entwarf Rolf Trexler nach Kriegsende neue Puppen. Er schnitzte sie von eigener Hand aus Holz, gestaltete die Bühne selbst und schrieb die Geschichten. Neun Monate vergingen bis zur Uraufführung des Märchens „Das Goldene Herz“ im März **1946** im ostfriesischen Wittmund.

Mit seinem „Erzgebirgischen Puppenspiel“ brachte Rolf Trexler Kinderaugen in ganz Ostfriesland zum leuchten. Ende des gleichen Jahres verließ er Wittmund und siedelte über nach Lippstadt. Der Umzug und die geringe Bekanntheit des Erzgebirges führten zur Umbenennung der „Erzgebirgischen Puppenspiele“ in „Romantische Puppenspiele“. Mit der Namensänderung löste er sich von seiner Heimat. Nach **1949** arbeitete Rolf Trexler eine Zeit lang wieder als Grafiker, bis er **1950** mit seiner Familie von Lippstadt nach Freusburg (Kirchen/Sieg) ins Schloss zog, wo er als Burgwart tätig war.

Sein Herz gehörte aber weiter dem Puppenspiel und so nahm er **1952** Angebote an, Puppenspiel für die Industriewerbung zu machen. Er spielte auf Messen z. B. für Robinson Rum und die Bayer AG. Rolf Trexler merkte, wie die Leute durch kurze Stücke zu begeistern waren und es entstand die Idee eines Sommertheaters in einer Touristenstadt. Lindau oder Rothenburg, die Wahl fiel Rolf Trexler nicht schwer, in Lindau war kein Saal frei fürs Puppenspiel. Von Freusburg aus zog er **1953** in das romantische Rothenburg und eröffnete am 17. Februar 1954 das Figurentheater am Weißen Turm. Mit neuen Figuren – „Klappmaulfiguren“ – und einer bis dahin in Deutschland unbekanntem Spieltechnik – „Stabpuppen-Mechanik“ – begeisterte er sein Publikum.



**1962** zog es Rolf Trexler wieder in die Ferne, nach Lindau am Bodensee. In den Gassen von Lindau spielte das „Kabarett der Puppen“. Dort verewigte sich auch Pablo Picasso im Gästebuch des Theaters. Sein Puppenspiel sprach sich herum und so kam es, dass Rolf Trexler **1966** der Einladung zum Weltkongress der Union Internationale des Marionettes (UNIMA) in München folgte. Dort begegnete er seinem russischen Kollegen und Meister des Puppenspiels, Sergej Oblaszow. Der Aufenthalt in Lindau währte jedoch nicht lange, denn **1967** wanderte Rolf Trexler mit seiner Bühne weiter nach Bad Wörishofen ins Park-Café.



**1969** verließ Rolf Trexler Bad Wörishofen und kehrte auf Bitten der Stadt nach Rothenburg zurück. In einer ausgebauten Scheune am Burgtor eröffnete er „Rolf Trexlers Figurentheater“, das bis heute besteht. Mit seinen lebensechten Figuren verzauberte er allabendlich vor allem Erwachsene. Zwanzig Jahre Rothenburger Figurentheater feierte Rolf Trexler **1972**. Zu diesem Jubiläum hielt Eugen Skasa Weiß die Festrede und ehrte die künstlerische Leistung von Rolf Trexler. Altersbedingt verkaufte er elf Jahre später sein Theater an Heinz Köhler. Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes **1983** vereitelte der amtierende Bürgermeister. Man sagt Rolf Trexler nach, dass er mitunter recht eigenwillig war. Er verstarb am 15. Juni **1985** im Alter von 78 Jahren in Rothenburg.

Buchbestellung:

Rolf Trexler, Lustigmacher  
ISBN: 3-935842-10-4  
Preis: 23,90 €

beim ClauS Verlag unter:

FAX: 0371-666-1782  
E-Mail: [cstein@claus-verlag.de](mailto:cstein@claus-verlag.de)  
im Netz: [www.claus-verlag.de](http://www.claus-verlag.de)

# Inhalt

1.	Wenige Worte zu Beginn	9
2.	Der Wandervogel 1907 - 1925	11
3.	Studium und Atelier 1926 - 1934	21
4.	Die erste eigene Bühne 1935 - 1945	51
5.	Der Neubeginn 1945 - 1952	73
6.	Puppenspiel in der Industrierwerbung und die Rothenburger Marionettenspiele 1952 - 1962	97
7.	Merveilleux 1962 - 1969	155
8.	Blütezeit des Theaters 1969 - 1983	187
9.	Abschied vom Theater und der Bühne 1983 - 1985	231
10.	Gedanken zur Trexlerforschung	243
11.	Das Kabarett der Puppen stellt sich vor	251
12.	Stammbaum	267
13.	Wir danken	279
14.	Quellenverzeichnis	283